Rätewahlen im deutschen Dorfe.

Chersoner Kreis.

Eigenfeld.

Die neue Wahlinstruktion hat unseren Großhälsen einen guten Schlag versetzt. Des Wahlrechtes Verlustige haben wir 84 Die Armut ging bei der Wahl geschlossen vor. Mit Stimmenmehrheit wählten wir drei Mitglieder des Armenkomitees (davon eine Frau) und einen Mittelbauern. Als Kandidatin ging eine Komsomolistin hervor. Wir hoffen, daß sie sich in ihrer Arbeit bewähren.

Marienfelder Dorfrat.

Von 493 Wählern erschienen zur Wahl 329, davon 138 Frauen. Die Wähler überreichten vier Kandidatenlisten mit insgesamt 23 Kandidaten. Von diesen wurden 13 Personen, darunter eine Frau, in den Dorfrat gewählt und zwar: drei Mittelbauern, sieben arme Bauern, ein Landarbeiter, ein Parteigenosse und ein Angestellter. Die Anweisungen der kommunistischen Partei für die Deputierten wurden einstimmig angenommen.

Nikolajewer Kreis.

Rastadt.

An der Wahl beteiligten sich 69 Prozent der Wähler, davon 30 Prozent Frauen. Von den 27 gewählten Mitgliedern sind 14 Mitglieder des Armenkomitees, 12 Mittelbauern und ein Parteimitglied, darunter auch eine Frau. In diesem Dorfe sind 1073 Stimmberechtigte und 210 des Wahlrechtes Verlustige.

Michailowkaer Dorfrat.

Unser Dorfrat hat 283 Stimmberechtigte und 28 Nichtwahlberechtigte. An der Wahl beteiligten sich 85 Prozent der Wähler, davon 43 Prozent Frauen. In den Dorfrat wurden fünf Mitglieder des Armenkomitees und vier Mittelbauern gewählt, darunter auch eine Frau.

Wormser Dorfrat.

Hier war die Teilnahme an den Wahlen schwach, besonders seitens der Frauen. Erschienen sind zur Wahl 57 Prozent, davon 17 Prozent Frauen. Von den 20 Mitgliedern des Dorfrates, unter denen sich auch eine Frau befindet, sind zehn Mitglieder des Armenkomitees, neun Mittelbauern und ein Mitglied der Partei. Betont werden muß, daß die vom Armenkomitee vorgeschlagenen Kandidaten ohne Zufügung und Änderungen gewählt wurden, die Wähler waren mit den Kandidaturen zufrieden. Der Dorfrat zählt 777 Stimmberechtigte und 190 Stimmrechtsverlustige

Rohrbacher Dorfrat.

Von 1923 Wählern beteiligten sich 553 Männer und 428 Frauen. Stimmrechtsverlustige sind hier 200 Die Frauen waren aktiv und erfreuten sich ihrer ersten Teilnahme, denn viele von ihnen sind noch niemals in der Dorfskanzlei gewesen. Auch eine Frau von 83 Jahren beteiligte sich an der Wahl. Von den 35 gewählten Dorfratsmitgliedern sind zwei Parteimitglieder, ein Mitglied des Jugendverbandes, sieben Mitglieder des Armenkomitees, acht arme Bauern, 15 Mittelbauern und zwei Wohlhabende. Unter den Gewählten sind vier Frauen.

Lugansker Kreis.

Schurawljewer Dorfrat.

Von den wahlberechtigten Männern erschienen zur Wahl 80 Prozent, von den Frauen 56 Prozent. Die neugewählten Mitglieder des Dorfrates setzen sich aus fünf Armen, fünf Mittelbauern und einem Angestellten (Lehrer) zusammen. Fünf Mitglieder wurden das erste Mal gewählt.

Sofiewer Dorfrat.

Von den wahlberechtigten Männern nahmen teil an der Wahl 79 Prozent, von den Frauen 59 Prozent. Unter den neugewählten Mitgliedern befinden sich eine Frau, ein Parteimitglied, ein Lehrer und drei Mitglieder des Armenkomitees. Der sozialen Lage nach sind neun Arme, drei Mittelbauern und zwei Angestellte, davon wurden elf zum ersten Mal gewählt.

Mariupoler Kreis.

Luxemburger Rayon.

Wahlrechtsverlustige befinden sich im Rayon sechs Prozent. An den Wahlen nahmen 57 Prozent der Wahlberechtigten teil. Daß die Dorfarmen Hand in Hand mit den Mittelbauern gehen, beweist die Aufstellung der Kandidaturen. Obwohl auch die Kulaken aktiv waren, hatten sie keinen Erfolg. Im Rayon wurden 193 Mitglieder in die Dorfräte gewählt, davon acht Frauen, 22 Parteimitglieder, ein Komsomolist und 46 Mitglieder des Armenkomitees. Der sozialen Lage nach sind 56 arme Bauern, 95 Mittelbauern, 24 Angestellte und 18 Arbeiter. 130 von ihnen wurden zum ersten Male gewählt. Zum Rayonsrätekongreß wurden 38 Delegaten gewählt, davon eine Frau und 13 Parteimitglieder. Nach sozialer Lage setzen sie sich aus zehn armen Bauern, 12 Mittelbauern, 15 Angestellten und einem Arbeiter zusammen.

Von den neugewählten Vorsitzenden der Dorfräte sind zwei Kommunisten, vier Mitglieder des Armenkomitees und drei Mittelbauern. Die von den Parteizellen rekommandierten Kandidaten wurden fast alle gewählt, was beweist, daß die Parteiorganisation unter den Bauern an Autorität bedeutend gewonnen hat. Die Zahl der in die Dorfräte gewählten Pareimitglieder ist in diesem Jahre um 100 Prozent gestiegen, ebenso die auf den Rayonskongreß delegierten Parteimitglieder.

Melitopoler Kreis.

Halbstädter Rayon.

Wenn auch viele behaupten, daß die Mennonitinnen zur gesellschaftlichen Arbeit nicht heranzuziehen seien, so sehen wir fast in allen neuen Dorfräten eine bis drei Frauen. Das Bündnis der Armen und Mittelbauern wurde in den neuen Räten befestigt. Der soziale Durchschnittsbestand ist folgender: 55 Prozent Arme und 45 Prozent Mittelbauern. Die Wahlbeteiligung beträgt 50 bis 60 Prozent im allgemeinen, wovon die Frauen bis 30 Prozent einnehmen. Die Kampagne ist noch nicht beendet.

Odessaer Kreis.

Großliebentaler Rayon.

Die Umwahlen der Dorfräte sind beendet. Im Durchschnitte beteiligten sich 48 Prozent der Wähler, wobei die organisierte Dorfarmut besondere Aktivität zeigte, denn es beteiligten sich 76 Prozent der Mitglieder der Armenkomitees. Die Aktivität der Mittelbauern blieb im Vergleiche zu den Armen zurück. Die Beteiligung der Frauen beträgt 31 Prozent. Es wurden sieben Frauen als Mitglieder und sechs als Kandidatinnen gewählt. Im vorigen Jahre war in diesem Rayon keine Frau im Dorfrate. Auch die Gewerkschaftsmitglieder beteiligten sich aktiv, mit Ausnahme der Lehrer, die **leider** meistenteils passiv und wenn sie aktiv waren, war diese Aktivität falsch eingestellt. Eine bittere Tatsache, die fixiert werden muß.

Die Arbeiter (mit Familien) der Industriebetriebe bildeten ihren eigenen Wahlbezirk und zeigten besondere Aktivität und Einheit bei der Wahl. Einstimmig waren sie für die von ihrem Aktiv aufgestellte Liste.

Auch die Kulaken waren aktiv und versuchten ihren Einfluß geltend zu machen, vorüber wir bereits berichteten.

Das Wahlresultat ist folgendes: Von den 148 neugewählten Mitgliedern der Dorfräte sind 45,2 Prozent Mittelbauern, 20,2 Prozent Mitglieder des Armenkomitees, 10,8 Prozent arme Bauern, 6,8 Prozent Arbeiter, 9,5 Prozent Angestellte und 7,5 Prozent Intelligenz. Unter diesen fünf Mitglieder und ein Kandidat der kommunistischen Partei und sieben Frauen. Dasselbe günstige soziale Verhältnis weisen auch die Revisionskommissionen auf. Haftl.

Annette (Schitomirer Kreis). Die Wahl ging unter starker Beteiligung der Wähler vor sich, auch die Frauen waren zahlreich vertreten. In den Dorfrat wurden acht Mitglieder und zwei Kandidaten gewählt, darunter eine Frau. Arme und Mittelbauern sind gleichmäßig vertreten. Ein Hindernis ist, daß die Versammlungen in ukrainischer Sprache durchgeführt wurden, die die meisten, besonders die Frauen, nicht verstehen. Der Rayon muß trachten, unsere Dörfer in ihrer Muttersprache zu bedienen.

Kleinbergdorfer Dorfrat (Moldauische Räterepublik) An der Wahl beteiligten sich 95 Prozent der Wähler, die Frauen nahmen besonders aktiven Anteil. Unter den gewählten Mitgliedern des Dorfrates und der Revisionskommission befindet sich je eine Frau. Der neue Dorfrat kann als arbeitsfähig bezeichnet werden.

Neudorfer Dorfrat (Saporoschjer Kreis). An der Wahl beteiligten sich nur 48 Prozent aller Wähler, davon stellten die Frauen 21 Prozent. Der neug wählte Dorfrat und die Revisions kommission stellen sich zusammen aus einem Wohlhabenden, 13 Mittelbauern, vier Kleinbauern, zwei Landarbeitern, drei Mitgliedern des Armenkomitees, vier Gewerkschaftsmitgliedern (Arbeiter und Angestellte) und einem Parteimitglied. Insgesamt 28 Personen. Im Dorfrat befinden sich zwei Frauen, beide Mitglieder des Armenkomitees.

Aus dem Parteileben.

Ein wichtiges Arbeitsgebiet.

Die ersten Resultate unserer Parteiaufklärungsarbeit im laufenden Jahre beweisen, daß von Seite eines Teiles unserer aktiven Parteiarbeiter diesem so wichtigen Gebiete unserer Parteiarbeit nicht genügend Aufmerksamkeit geschenkt wird. Besonders muß hier betont werden, daß zur Parteiaufklärung meistenteils eine formelle Stellung eingenommen wird, was sich unter anderem auch darin äußert, daß die Selbstbildungsarbeit nicht die ihr gebührende Stelle in der Parteiaufklärung einnimmt, was als eine äußerst schädliche Erscheinung bezeichnet werden muß.

Bisher werden schon mehr als 30 Kurse der Wanderschulen vollständig durchgeführt. In solch einem beschränkten Zeitraum (1 bis 1½ Monate) konnten sie den Hörern nicht die entsprechenden Kenntnisse, sondern hauptsächlich eine ernste und starke Anregung zum weiterem Selbststudium geben.

Die Aufgabe der deutschen Sektionen, Rayonparteikomitees und Zellen bestand darin, daß gleich nach Beendigung des Kurses der Wanderschule eine Fortsetzung des Studiums durch individuelles oder kollektives Selbststudium eingeleitet wird. Obwohl darauf stets hingewiesen wurde, sind doch bisher nur sehr beschränkte Resultate zu verzeichnen, da nur eine kleine Anzahl der Absolventen der Wanderschulen durch die Selbstbildung erfaßt wurde. (Andererseits bestehen diese Selbstbildungszirkel sehr oft nur auf dem Papier).

Die sich fortwährend steigernden Aufgaben eines Partei- und Jugendgenossen im Dorfe erfordern, daß er auf keinen Fall vom politischen Leben zurückbleibt, daß er sich stets weiter entwickelt. Es müssen seitens unserer aktiven Genossen alle Kräfte darangesetzt werden, daß die kurze Frist, welche bis zum Schlusse des Schuljahres noch geblieben ist, zur breiten Erfassung der Absolventen der Wanderschulen durch die Selbstbildung ausgenützt wird, wobei die methodisch-organisatorischen Richtlinien aus dem Journal „Neuland" Nr. 1 zu entnehmen sind.

Was den Inhalt dieser Selbstbildungsarbeit anbetrifft, so ist es notwendig, daß die schwächsten Genossen das Programm der Wanderschule wiederholen (Lehrbuch: Taischin-Koslow I. und II. Teil), die übrigen Genossen die Beschlüsse der XV. Parteikonferenz und des VII. Plenums des Vollzugskomitees der kommunistischen Internationale durcharbeiten. Entsprechendes Programm können entweder im Methodbüro des Kreisparteikomitees (russisch) angeschafft werden, oder man kann sich an die deutsche Parteischule (Odessa, Chmelnitzkygasse Nr. 1) wenden, welche es in deutscher Sprache zusenden kann.

Eine dritte wichtige Aufgabe besteht in der Vorbereitung der Partei- und Jugendgenossen für die Parteischule. Zu diesem Zwecke sind von der Parteischule spezielle Programme anzufordern, welche laut Beschluß des letzten Plenums des Zentralbüros der deutschen Sektionen beim Zentralkomitee der kommunistischen Partei der Ukraine von der Parteischule auszuarbeiten und den Aufnahmebedingungen in dieselbe anzupassen sind.

Durch diese Art der Selbstbildungsarbeit können wir eine bessere und größere Auswahl von Kandidaten für die Parteischule erreichen und dadurch den Bestand des ersten Kurses im Schuljahre 1927—28 qualitativ bedeutend heben.

Pflicht der deutschen Sektionen und der Rayonparteikomitees in den deutschen Rayonen ist es, dieses so wichtige und doch so sehr vernachlässigte Gebiet unserer Parteiaufklärungsarbeit zu entfalten und organisatorisch zu umfassen. Aufgabe der Parteischule ist es, diese Arbeit methodisch zu bedienen.

J. Berger.

Juridischer Ratgeber.

Korr. 403. Frage: Wird ein Haus (in Berdjansk), das früher auf 3000 Rubel geschätzt wurde, denationalisiert?

Antwort: Der Rückerstattung unterliegen alle Häuser, die vor 1917 bis 2000 Rubel geschätzt wurden. Wurde erwähntes Haus später abgeschätzt, so beantrage der Besitzer bis zum 1. April d. J. neuerliche Abschätzung und berufe sich bei dem Bittgesuch um Denationalisierung auf das Gesetz vom 1. November 1921.

Abonn. 60485. Frage: Ist ein mit Stimmenmehrheit abg faßter Beschluß der Landgemeinde, das Land unabhängig von der Familienzahl der einzelnen Mitglieder der Landgemeinde in Hofnormen zu 16 Deßjätinen einzuteilen, gesetzlich?

Antwort: Unabhängig davon, welche Landnutznießungsform vorher in dieser Gemeinde bestand, ist obiger Beschluß für die damit nicht einverstandenen Mitglieder der Landgemeinde nicht bindend und denselben bleibt die bis dahin in ihrer faktischen Nutznießung befindliche Landnorm erhalten.

E. H. Frage: Das Land wurde bei uns im Jahre 1923 zu 10, 15, 20 usw. Deßjätinen auf den Hof verteilt. Gegenwärtig haben sich Landlose gefunden. Die Aussiedlung ist uns abgesagt, da wir im Durchschnitt drei Deßjätinen Land pro Seele haben. Sind wir jetzt berechtigt, die Landeinteilung nach Seelenorm zu beantragen?

Antwort: Die Neuverteilung des Landes ist nur mit Zustimmung der ganzen Landgemeinde zulässig. Die Landlosen haben Anrecht auf die sich bildenden Gemeindelandfonde.

Jul. Nau und andere. Wir können Ihnen nur den Vorschlag machen, eine Eingabe, in welcher genau der Hergang Ihrer Angelegenheit beschrieben ist, direkt nach Charkow an das Volkskommissariat für Landwirtschaft zu senden. Vielleicht läßt sich hier etwas in Ihrer Sache tun

Dorfkorr. 8. Frage: Sind *einzelne* Mitglieder der Landgemeinde berechtigt, die Landeinteilung nach Seelennorm zu verlangen, wenn in gegebener Gemeinde die wirtschaftsweise Landnutznießung besteht?

Antwort: Änderungen der Landnutznießungsform sind nur bei Einverständnis der ganzen Landgemeinde vorzunehmen.

Briefkasten.

Peter Dyk. Wenden Sie sich an „Ukrderschtorg" in Charkow, Swerdlowstraße, wo sämtliche Bestandteile für Fahrräder erhältlich sind.

H. Klamm, Wolhynien. Wenden Sie sich mit einem entsprechenden Gesuch an die Kreislandabteilung. Sie benötigen eine Bescheinigung der Heimatsgemeinde, welche besagt, daß Sie tatsächlich Flüchtling sind und eine solche vom Dorfrate des jetzigen Aufenthaltsortes.

Abonn. 45157. Vor allem raten wir Ihnen von einer Ausreise nach Deutschland dringlichst ab, denn wie Sie aus den Zeitungen ersehen, steigt dort die Ziffer der Arbeitslosen ständig und ist schon auf über zwei Millionen angewachsen. Für Sie als Ausländer besteht keine Aussicht auf Arbeit und es ist sehr fraglich, ob Sie eine Aufenthaltsbewilligung erhalten. Der Paß wird von der Administrativ-Abteilung des Rayonvollzugskomitees ausgestellt. Die Höhe der Gebühren richtet sich nach der materiellen Lage des Gesuchstellers und schwankt zwischen 50 und 250 Rubel.

Chr. Brehm. Genannter Bürger hat kein Stimmrecht.

E. Meister. Auf eine Ihre Angelegenheit betreffende Anfrage beim Zentral-Völkerverlag Moskau wurde nns mitgeteilt, daß das gewünschte Buch aus dem Auslande verschrieben wurde und Ihnen gleich nach Eintreffen zugesendet wird.

Dorfrat Brunnwald. Die Erwiderung auf die Notiz „Ein Bienchen" ist verspätet, kann deshalb nicht gebracht werden.

W. Keller. Als Privatperson können Sie keine Medikamente aus dem Auslande beziehen.

A. B—le. Reichen Sie eine Klage an das zuständige Volksgericht ein. Landkarten sind in allen Lehrmittel- und Papierhandlungen erhältlich.

G. L. Huttertal. Ihre zweite Zuschrift ist spät eingetroffen.

Verantw Redakteur: **A. Müller.**

Aus dem Rätebunde.

◆ In Leningrad ist eine Säckefabrik in Betrieb getreten, die bis zum Herbst 4,000 000 Säcke liefern wird.

◆ Im Verlaufe des letzten Jahres wurde in Moskauer Gouvernement 59.584 Analphabeten das Lesen und Schreiben gelehrt. Unter den Analphabeten befanden sich 42.665 Bauern. Die Liquidierung des massenhaften Analphabetentums wird für das Moskauer Gouvernement noch vor Ablauf dieses Jahres vollständig beendet sein.

◆ In Wladiwostok ist ein Institut für das Studium und die Pflege des Reisanbaues—das erste im Rätebunde—organisiert worden.

◆ Am 3. März begannen in Kischinjew (Beßarabien) die Arbeiten der Sowjetisch-Rumänischen Kommission zwecks Regelung der Grenzkonflikte im Dnjestrgebiet.

◆ Das Volkskommissariat für Bildungswesen der RSFSR überwies der Gouvernementbildungsabteilung zu Iwanowo-Wosneßensk 200.000 Rubel zum Ausbau der Schulen. Für dieses Geld sollen 28 neue Schulen gebaut werden. Die Arbeiten sind schon in Angriff genommen.

◆ Der Jahrmarkt zu Baku verläuft außerordentlich erfolgreich. Bis jetzt wurden 72 Handelsabkommen auf die Gesamtsumme von 6.500.000 Rubel registriert. Besonderes Interesse zeigen die persischen Kaufleute für unsere Waren.

◆ Auf Grund eines Beschlusses der Verwaltung der Staatsbank wurden die neuen Tscherwonetzbanknoten ab 1. März in Umlauf gebracht.

◆ In Leningrad wurde ein großes Ambulatorium zur Aufnahme von Krebskranken errichtet. Erwähntes Ambulatorium vermag jährlich 60.000 Kranke zu behandeln.

◆ Laut Nachrichten des Leningrader Observatoriums (Institut für Astronomie) ist in der nächsten Zeit warme Witterung zu erwarten. Der Frühling dieses Jahres wird einen langwierigen und unbeständigen Charakter tragen.

◆ In Moskau starb einer der bedeutendsten russischen Physiker, der Professor der landwirtschaftlichen Akademie Timirasow, Waldimir Michelson. In dem Verstorbenen hat die Wissenschaft des Rätebundes einen ihrer besten Vertreter verloren.

Aus aller Welt.

◆ In Nordamerika ist das Mitglied des Zentralkomitees der amerikanischen kommunistischen Partei, Genosse Ruttenberg, nach längerem Leiden gestorben. In Erfüllung seines vor dem Tode geäußerten Wunsches wird Genosse Ruttenberg in Moskau an der Kremlmauer bestattet werden.

◆ Die österreichische Regierung hat eine Gesetzesvorlage ausgearbeitet, welche die Kreditierung des Handels mit dem Rätebunde vorsieht.

◆ Der Redakteur der deutschen kommunistischen Zeitung „Ruhr-Echo" ist wegen Beleidigung der deutschen Regierung des Bürgerblocks zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt worden.

◆ Bei einer Explosion in einem Kohlenschacht Südenglands wurden 23 Arbeiter getötet. Weitere 28 Arbeiter sind verschüttet und konnten bis jetzt nicht gefunden werden. Es ist anzunehmen, daß auch diese ein Opfer des Grubenunglückes geworden sind.

◆ In Bulgarien wurde eine neue Arbeiterpartei organisiert. Sie stellt sich die Vereinigung der parteilosen Arbeitermassen und den Kampf gegen die faschistische Regierung zur Aufgabe.

Erfahrener Buchhalter,

bilanzsicher, **sucht Stellung in Konsumverein oder Fabrik,** womöglich in der Molotschna oder Krim. Angebote mit Angabe des Gehalts und Bedingungen erbeten:

Odessa, Kusnetschnaja 13, P. Böhm, zur Uebergabe.

Abram Dücks Erben,

Alexandertal, Rayon Halbstadt,

(Kreis Melitopol), Post Gnadenfeld,

wünschen ihre daselbst befindlichen

Wirtschaftsgebäude nebst Garten

(in der Nähe Dampfmühle) zu verkaufen

«Видавництво Радянське Село», Харків. Buchdruckerei „Charkow-Petschatj". Charkow. Укрголовліт № 844/ВВ. Зак. № 685